

Kapitel X

Der Prozeß

1. Die Reise nach Jerusalem

Wir haben Paulus zuletzt bei der Abfassung des Römerbriefs in Korinth im Sommer 56 vorgefunden. Die erste Frage, die wir klären müssen, ist die, wie Paulus überhaupt nach Jerusalem kam, wo das, was die Überschrift den Prozeß nennt, offensichtlich seinen Ausgangspunkt nahm.

Wer den Römerbrief für das letzte Dokument aus der Feder des Paulus hält, sieht sich für alles Folgende an Lukas gewiesen. Denn ob, und wenn ja, wie die Pläne des Paulus aus dem Römerbrief in die Tat umgesetzt worden sind, erfahren wir von ihm selbst leider nicht mehr. Lukas läßt Paulus an der Spitze einer Delegation reisen. Diese wird in Apg 20,4¹ wie folgt zusammengestellt:

- Sopatros, der Sohn des Pyrros, aus Beroia;
- Aristarchos aus Thessaloniki;
- Secundus aus Thessaloniki;
- Gaius aus Derbe;
- Timotheos – ebenfalls aus Derbe?
- Tychikos aus der *Asia*;
- Trophimos aus der *Asia*.

Die Delegation ist dem Lukas zufolge also von internationalem Zuschnitt: Gemeinden aus Makedonien (Beroia und Thessaloniki), aus Asia und aus Galatien (Derbe) sind hier vertreten – merkwürdigerweise aber

¹ Das griechische Original: συνείπετο δὲ αὐτῷ Σώπατρος Πύρρου Βεροιαῖος, Θεσσαλονικέων δὲ Ἀρίσταρχος καὶ Σεκοῦνδος, καὶ Γάϊος Δερβαῖος καὶ Τιμόθεος, Ἀσιανοὶ δὲ Τυχικὸς καὶ Τρόφιμος.

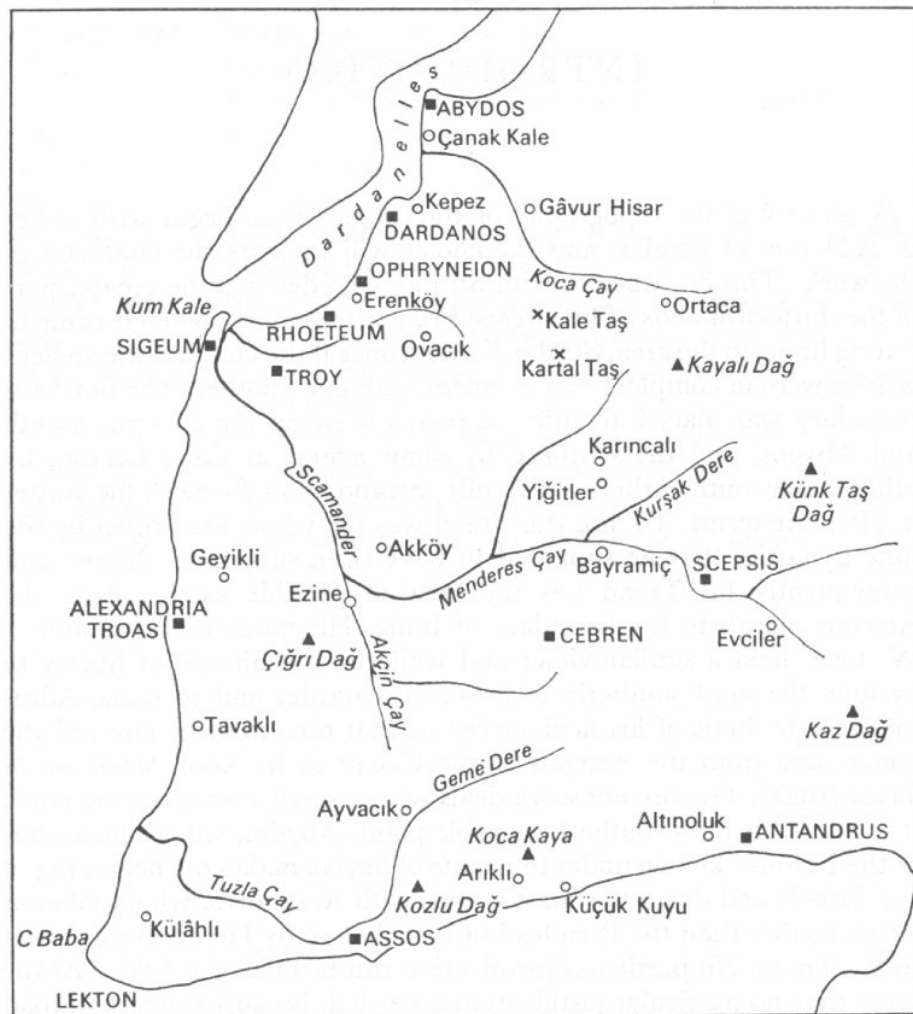


Abbildung 29: Die Troas

nicht solche aus Achaia; insbesondere das Fehlen von Korinth ist überaus auffällig, war Korinth doch das Zentrum des paulinischen Kollektivenwerks in diesem Jahr 56.²

Der Fortgang der Schilderung der letzten Reise des Paulus nach Jerusalem erweckt stellenweise den Eindruck, als ginge er auf einen Augenzeugen zurück. Dies gilt besonders für die Route von Alexandria Troas nach

² Hat Lukas hier etwas durcheinandergebracht? Es ist nach meiner Einschätzung nicht zu bezweifeln, daß Lukas eine authentische Liste tradiert. Die Liste aus Apg 20,4 ist insofern mit Apg 13,1 und Apg 6,5 vergleichbar: Solche Listen erfindet Lukas nicht. Die Authentizität der Liste bietet allerdings noch nicht die Gewähr dafür, daß Lukas sie auch in den zutreffenden historischen Rahmen stellt.

Assos: Die Gefährten des Paulus legen den Weg mit dem Schiff zurück, während Paulus selbst es vorzieht, die Strecke zu Fuß zu machen (Apg 20,13³).

Wenn Sie einen Blick auf die Karte auf der vorigen Seite werfen, können Sie den Unterschied der beiden Routen verstehen. Die Gefährten des Paulus besteigen in Alexandria Troas das Schiff, umrunden das Kap Lekton und kommen nach Assos. Paulus dagegen zieht es vor, zu Fuß auf der Straße von Alexandria Troas nach Assos zu wandern. Wenn wir noch etwas Zeit hätten, würde ich Ihnen das eine oder andere Bild dieser Straße zeigen: Der Weg lohnt sich. Die Landschaft ist von einer eigenartigen Schönheit. Was freilich den Paulus veranlaßte, den Fußmarsch vorzuziehen, wissen wir nicht . . .

In jedem Fall ist festzuhalten: So etwas kann man nicht erfinden. Lukas war es recht gleichgültig, ob Paulus von Alexandria Troas mit dem Schiff oder zu Fuß nach Assos gelangte. Wenn er diese Nachricht trotzdem überliefert, so ist dies ein Indiz dafür, daß er hier eine Quelle benutzt, die auf einen Augenzeugen zurückgeht. Ein solcher Augenzeuge mag ein Mitglied der Delegation gewesen sein; nach Hause zurückgekehrt, hat er seiner Gemeinde Bericht erstattet. Einen solchen Bericht mag Lukas im Archiv der Gemeinde von Philippi vorgefunden haben.⁴

Auch die im folgenden bei Lukas gebotene Reiseroute mag wohl authentisch sein. Möglicherweise geht die gesamte Liste der Stationen auf die oben genannte Quelle zurück. Lukas nennt nach Assos im einzelnen die folgenden Stationen:

- Mitylene (auf der Assos gegenüberliegenden Insel Lesbos) in Apg 20,14
- Chios (gegenüber von Smyrna) in Apg 20,15
- Samos, etwas weiter im Süden gelegen, ebenfalls in Apg 20,15

³ Im griechischen Original lautet 20,13: ἡμεῖς δὲ προελθόντες ἐπὶ τὸ πλοῖον ἀνήχθημεν ἐπὶ τὴν Ἰασσον, ἐκεῖθεν μέλλοντες ἀναλαμβάνειν τὸν Παῦλον, οὕτως γὰρ διατεταγμένος ἦν μέλλων αὐτὸς περὶ εὐεῖν.

⁴ Nach meiner Auffassung stammt Lukas aus Philippi; vgl. dazu meinen Aufsatz: Lukas als ἀνήρ Μακεδῶν. Zur Herkunft des Evangelisten aus Makedonien, in: *Peter Pilhofer: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001*. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 106–112 sowie *Peter Pilhofer: Philippi I. Die erste christliche Gemeinde Europas*, WUNT 87, Tübingen 1995, S. 153–159.204–205.

- Milet – eine ganz wichtige Station, wie der Abschnitt Apg 20,15–38 zeigt. Hier wird die sogenannte »Abschiedsrede von Milet« eingeschaltet.⁵
- Kos in Apg 21,1
- Rhodos in Apg 21,1
- Patara ebenfalls in Apg 21,1
- Zypern in Apg 21,3
- Tyros in Apg 21,3
- Ptolemaïs in Apg 21,7
- Caesarea am Meer in Apg 21,8
- Jerusalem in Apg 21,15

Ergebnis Wir kommen daher zu dem folgenden Ergebnis: *Die detaillierten Angaben des Lukas über die Reiseroute nach Jerusalem gehen wahrscheinlich auf ein Mitglied der oben genannten Delegation zurück.* Man kann sich gut vorstellen, daß von einer Gemeinde entsandte Delegierte dieser später einen – möglicherweise sogar schriftlichen – Bericht erstatteten. Ein solcher Bericht kann Lukas vorgelegen haben. Ihm folgt er bei der Beschreibung der letzten Reise des Paulus in Jerusalem.⁶

⁵ Diese Rede ist insofern für das lukanische Werk von herausragender Bedeutung, als sie zeigt, daß Lukas vom Ende des Paulus weiß – wir kommen darauf in der nächsten Woche noch einmal zurück.

⁶ Bei der nächsten Auflage dieser Vorlesung ist hier heranzuziehen: *Friedrich Wilhelm Horn*: Die letzte Jerusalemreise des Paulus, in: *ders. [Hg.]*: Das Ende des Paulus. Historische, theologische und literaturgeschichtliche Aspekte, BZNW 106, Berlin/New York 2001, S. 15–35 sowie *Dietrich-Alex Koch*: Kollektenbericht, »Wir«-Bericht und Itinerar. Neue (?) Überlegungen zu einem alten Problem, NTS 45 (1999), S. 367–390.

Inzwischen ist die Dissertation von Jens Börstinghaus erschienen, die sich mit den Quellen für das Itinerar grundsätzlich befaßt: *Jens Börstinghaus*: Sturmfahrt und Schiffbruch. Zur lukanischen Verwendung eines literarischen Topos in Apostelgeschichte 27,1–28,6, WUNT II/274, Tübingen 2010, S. 281–336.

2. Die Ereignisse in Jerusalem

Nach der lukanischen Darstellung ist das Schicksal des Paulus mit dessen Ankunft in Jerusalem besiegelt: Hier wird er festgenommen, um nie mehr freizukommen. Paulus wird als Gefangener nach Rom überstellt – und damit endet die Apostelgeschichte. Vom Ende des Paulus, seinem Tod, berichtet Lukas nicht mehr.

Obwohl in Jerusalem alles getan wird, um den Paulus als frommen Juden erscheinen zu lassen (Apg 21,18–26), kommt es zum Konflikt. Juden aus der *Asia* sind empört darüber, daß sie den Paulus im Tempel erblicken.⁷ Dieser ist es – so lautet ihr Vorwurf –, der alle allüberall lehrt gegen das jüdische Volk, gegen das jüdische Gesetz und gegen den Tempel. Wie ein Mann steht die ganze Stadt Jerusalem gegen Paulus auf, vertreibt ihn aus dem Tempel und schließt die Türen des Heiligtums.⁸ Man schreitet zur Lynchjustiz – der Leser der Apostelgeschichte fühlt sich an Stephanus erinnert –; d.h. man will Paulus umbringen. Ein reiner Glücksfall führt das Eingreifen des römischen Obersten herbei.⁹ Dieser eilt mit einer aus einfachen Soldaten und Hauptleuten bestehenden Truppe an den Ort des Geschehens, was die Juden jäh in ihrem Tun unterbricht.¹⁰

Die turbulenten Begleitumstände verhindern ein Verhör des Paulus an Ort und Stelle (Apg 21,33–36). Daher läßt der Oberst den Paulus gefesselt abführen, um ihn in Ruhe befragen zu können. Sehr überrascht vernimmt er die Frage des Paulus: „Ist es mir erlaubt, etwas zu dir zu sagen?“¹¹ Nicht die ausgesuchte Höflichkeit seines Gefangenen ist es, die den Oberst aus der Fassung bringt, sondern die Tatsache, daß er auf Griechisch zu ihm spricht: „Der aber sagte: »Du kannst Griechisch?«“¹²

⁷ Apg 21,27–28 (ὡς δὲ ἔμελλον αἱ ἑπτὰ ἡμέραι συντελεῖσθαι, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀσίας Ἰουδαῖοι θεασάμενοι αὐτὸν ἐν τῷ ἱερῷ συνέχεον πάντα τὸν ὄχλον καὶ ἐπέβαλον ἐπ’ αὐτὸν τὰς χεῖρας, κρᾶζοντες· ἄνδρες Ἰσραηλίται, βοηθεῖτε· οὗτός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος ὁ κατὰ τοῦ λαοῦ καὶ τοῦ νόμου καὶ τοῦ τόπου τούτου πάντα πανταχῆ διδάσκων, ἔτι τε καὶ Ἑλληνας εἰσήγαγεν εἰς τὸ ἱερὸν καὶ κεκοίνωκεν τὸν ἅγιον τόπον τοῦτον).

⁸ Apg 21,30 (ἐκινήθη τε ἡ πόλις ὅλη καὶ ἐγένετο συνδρομὴ τοῦ λαοῦ, καὶ ἐπιλαβόμενοι τοῦ Παύλου εἶλκον αὐτὸν ἔξω τοῦ ἱεροῦ, καὶ εὐθέως ἐκλείσθησαν αἱ θύραι).

⁹ Apg 21,31 (ζητούντων τε αὐτὸν ἀποκτεῖναι ἀνέβη φάσις τῷ χιλιάρχῳ τῆς σπειρῆς ὅτι ὅλη συγχύνεται Ἰερουσαλήμ).

¹⁰ Sehr schön heißt es am Ende des v. 32: ... ἐπαύσαντο τύπτοντες τὸν Παῦλον, „Sie hörten damit auf, den Paulus zu verprügeln ...“

¹¹ Apg 21,37a (μέλλων τε εἰσάγεσθαι εἰς τὴν παρεμβολὴν ὁ Παῦλος λέγει τῷ χιλιάρχῳ· εἰ ἔξεστίν μοι εἰπεῖν τι πρὸς σέ;).

¹² Apg 21,37b (ὁ δὲ ἔφη Ἑλληνιστὶ γινώσκεις;).